

Gemeinsam lesen  
macht mehr Spaß!  
Lest abwechslungsreich die spannende  
Geschichte von Emmerich.  
Leseanfänger lesen den  
großen Text.

## **K wie Korbmän**

Emmerich, der Kaufmann im KNAX-Dorf, ist sauer auf sich selbst.  
Richtig sauer. Stinkesauer! Supermegastinkesauer!  
Oje, oje, was ist denn da bloß los?



Alles beginnt damit, dass die Fetzensteiner in Emmerichs Laden kommen und sich ausnahmsweise mal ganz anständig benehmen. Emmerich staunt: Das passt doch gar nicht zu dieser Räuberbande! Heute aber ist alles anders. Fetz redet nicht so unverschämt daher, wie er es sonst immer tut, und Mampf versucht nicht mal, Kekse zu stehlen. Selbst der eigentlich fiese Zipfel ist auf einmal höflich: „Verehrter Emmerich, hochgeschätzter Besitzer des angesehensten Geschäfts im KNAX-Dorf, wir haben eine wunderbare Nachricht für dich“, flötet er mit einschmeichelnder Stimme.

Emmerichs Neugier ist geweckt. Doch das lässt er sich nicht anmerken. Zu oft haben die Fetzensteiner ihn schon hereingelegt. „Soso? Was soll denn das schon für eine Nachricht sein? Ich kenn euch doch, ihr Schurken“, brummelt Emmerich.

Das Brummeln scheint die Fetzensteiner aber überhaupt nicht zu stören. Im Gegenteil: „Aber mein liebster Emmerich, warum denn so misstrauisch? Wir wollen dir doch nur von unserer Entdeckung erzählen“, erwidert Fetz mit breitem Grinsen.

Und dann verkündete Fetz die Neuigkeit: „Wir haben auf unserem Speicher ein goldenes Ei gefunden!“ Noch bevor Emmerich „Wer’s glaubt, wird selig“ rufen kann, hält ihm Fetz schon ein goldfarbenes Ei vor die Nase. „Das Ei ist aus massivem Gold!“, ruft Fetz. „Wir wollen es eintauschen gegen eine Kaffeemühle und einen großen Sack Kaffeebohnen!“

Emmerich horcht auf. Das klingt wirklich gut: eine Kaffeemühle und einen Sack Kaffeebohnen gegen ein Ei aus echtem Gold? Das wäre das Geschäft seines Lebens!



Emmerich zögert, willigt dann aber doch ein. Das goldene Ei, die Kaffeemühle und der Kaffee wechseln ihren Besitzer. Danach verschwinden die Fetzensteiner so schnell, wie sie aufgetaucht sind.

Wieder allein im Laden, betrachtet Emmerich das goldfarbene Ei neugierig. Huch, aber was ist das? Aus der Nähe sieht das Ei irgendwie gar nicht mehr so wertvoll aus. Emmerich kratzt vorsichtig an der Eierschale und erstarrt vor Schreck. O nein – von wegen massives Gold! Ein ganz normales Hühnerei ist das, angemalt mit billiger Goldfarbe!

Emmerich ist klar: Er hat sich wieder einmal hereinlegen lassen! „Ich Hornochse! Ich Volltrottel!“, ruft er verzweifelt. Der Papagei Ringo, der alles mitbekommen hat, antwortet: „Horn-Trottel! Voll-Ochse!“ Denn Ringo plappert gerne nach, was er hört. Nur bekommt er dabei manchmal die Wörter durcheinander.



Ausnahmsweise muss Emmerich diesmal über die lustigen Wortverdrehungen aber nicht lachen. Im Gegenteil, seine Stimmung ist im tiefsten aller tiefen Keller. Und schuld daran sind mal wieder die fiesen Fetzensteiner, grrrr! So sauer war Emmerich noch nie in seinem Leben. Am liebsten würde er es denen mal so richtig zeigen!

Emmerich macht die Augen zu. Wie in einem Film sieht er vor sich, wie er einen Fetzensteiner nach dem anderen erst an den Ohren zieht, dann am Kragen packt und durch die Luft schleudert. Dann hat er noch eine bessere Idee: Auf den Mond schießen sollte er sie alle miteinander! So können sie ihn nie, nie wieder belügen und betrügen! Jawohl!

Emmerich seufzt zufrieden. Ja, das wäre toll! Er der Held und die Fetzensteiner die Horntrötel! Und seine Freunde, die KNAXianer, würden ihn feiern und bewundern. Emmerich stellt sich vor, wie Feeliccia ihn ehrfürchtig anblickt und sagt: „Emmerich, du bist mein Held! Ein Superheld!“ Und mit einem Blick auf seinen schicken Korbhut würde sie rufen: „Für mich bist du Korbmän!“ Und alle KNAXianer würden jubeln: „Genau! Emmerich ist ab jetzt Korbmän! Hoch lebe Korbmän!“

Emmerich strahlt und reckt sich. Er blickt sich um. Aber Moment mal! Wo sind denn die jubelnden Freunde geblieben? Wo die bewundernden Blicke? Emmerich schüttelt den Kopf. Ach nein – das war wohl ein Tagtraum! Nur vorgestellt hat er sich das alles. Er steht nach wie vor in seinem Laden und vor ihm liegt das falsche goldene Ei. Emmerich brummt vor sich hin. Eins ist sicher: So geht das nicht weiter!



Warum kann er nicht auch im echten Leben Korbmän sein? Den Korbhut hat er ja immerhin schon! Ein Superheldenanzug müsste aber auch noch sein. Am besten einer mit einem großen „K“ darauf. Hm, den könnte Pierre Kattun ja für ihn schneiden! Und er müsste stärker werden, um Superheldentaten vollbringen zu können. Aber dafür kann er ja trainieren! Emmerich wird ganz aufgeregt. Ja, er kann der Superheld Korbmän werden, keine Frage!

Emmerich stürmt zum Schneider Pierre Kattun und ruft: „Ich gebe einen Superheldenanzug in Auftrag! Und auf der Brust soll ein K stehen: K wie Korbmän!“ Kattun wundert sich und schaut den begeisterten Emmerich erstaunt an. Na gut, wenn er es so möchte! Und so macht Kattun sich an die Arbeit.

Emmerich flitzt heim und beginnt gleich mit dem Training. Jetzt nur keine Zeit verlieren! Zuerst springt er immer wieder auf eine Kiste. Dann stemmt er einen dicken Kürbis hoch. Emmerich kann regelrecht spüren, wie seine Muskeln wachsen. Sein Blick fällt auf ein großes Fass. Ob er das schon heben kann oder ist das noch zu schwer? Emmerich packt zu. Huch – er kann das Fass ganz leicht über den Kopf heben! Fantastisch!



In diesem Moment kommen Didi und Dodo in den Laden. „Schaut her, ich habe Superkräfte!“, ruft Emmerich mit dem großen Fass in der Hand. Didi und Dodo schauen sich verwundert an: Hat Emmerich denn vergessen, dass das Fass leer ist? Da ist es doch kein Wunder, dass es so leicht ist!



Als Emmerich am nächsten Morgen aufwacht, hat er heftigen Muskelkater. Er fühlt sich auf einmal gar nicht mehr wie ein Superheld. Und auch der Anzug, den Kattun ihm geschneidert hat, sieht leider nicht so toll aus, wie er sich das vorgestellt hat. Ganz verknittert ist er.

Emmerich richtet sich entschlossen auf. Von solchen Kleinigkeiten lässt er sich doch nicht unterkriegen! Er schnappt sich das Bügeleisen und bügelt seinen Anzug. Auf einmal kräht Ringo aufgeregt: „Fetzensteiner! Fetzensteiner!“ Emmerich schaut aus dem Fenster und tatsächlich: Die Schurken sind wieder im Dorf! Das ist ein Fall für Korbmän! Jetzt nur noch schnell den Superheldenanzug anziehen und dann kann es losgehen. Emmerich rennt zurück zum Bügelbrett, doch was ist das?

Oje! Emmerich hat das heiße Bügeleisen auf seinem Anzug stehen lassen. Er hebt das Bügeleisen an und sieht voller Schreck: In seinen neuen Anzug ist ein Loch gebrannt, und zwar in Form des Bügeleisens. Und das auch noch genau dort, wo vorher das K für Korbmän aufgestickt war!

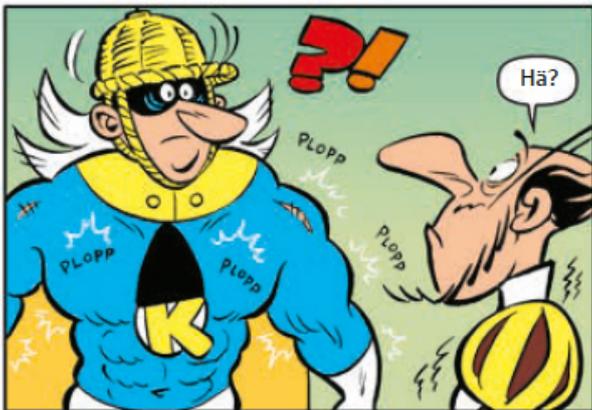
Emmerich jault verzweifelt auf. Warum geht nur immer alles schief? Er hört, dass die Fetzensteiner schon vor der Tür seines Ladens stehen. Emmerich weiß: Jetzt muss er etwas tun! Er atmet tief durch und schlüpft entschlossen in seinen Anzug mit dem großen eingebrannten Loch. Gerade noch schafft er es, bevor die Fetzensteiner seinen Laden betreten haben und vor ihm stehen.

Fetz Braun starrt Emmerich mit großen Augen an. „Was ist das denn für ein alberner Strampelanzug mit einem Loch in der Mitte?“, spottet er. Emmerich blickt an sich hinunter und stottert: „Da steht eigentlich ein K! K wie ...“ Zipfel fällt ihm ins Wort: „K wie ko-ko-komischer Kauz?“ Fetz legt nach: „Oder K wie Ka-Ka-Kasper?“ Die Fetzensteiner biegen sich vor Lachen.



Emmerich steht mit offenem Mund da und wünscht sich nichts mehr als ein Loch im Boden, in das er auf der Stelle verschwinden könnte.

Von oben im Regal beobachtet Ringo, was im Laden geschieht. Da hat er eine Idee! Mit seinem scharfen Schnabel öffnet er eine Dose Spinat, die neben ihm im Regal steht. Er schüttet ihren Inhalt nach unten. Der Spinat fällt geradewegs in Emmerichs immer noch offenen Mund!



Schwupp – und schon hat Emmerich den Spinat geschluckt. Dann macht es auf einmal „Plopp!“. Und noch einmal: „Plopp!“ Und dann ganz oft nacheinander: „Plopp!“ „Plopp!“ „Plopp!“

Es ist kaum zu glauben: Bei jedem „Plopp!“ wachsen Emmerich mehr Muskeln! Die Muskeln eines Superhelden!

Auf einmal sieht er überhaupt nicht mehr lächerlich aus. Ganz im Gegenteil: Nun steht vor den Fetzensteinern Korbmän mit echten Superkräften! Der nimmt Fetz bei seiner langen Nase und dreht sie einmal kräftig um. Fetz heult auf.

Dann nimmt Korbmän Langbart und Zipfel in den Schwitzkasten, je einen Schurken unter einen seiner starken Arme! Die Fetzensteiner sind total eingeschüchtert. „Wir sind doch nur vorbeigekommen, um dir die Ehre zu erweisen“, lügt Fetz kleinlaut. „Und wir wollten dich über den kleinen Scherz mit dem Ei aufklären!“, schwindelt Zipfel. „Die Kaffeemühle und den Kaffee geben wir selbstverständlich liebend gerne zurück“, heuchelt Mampf.



„Und außerdem wollten wir anbieten, dir den Laden zu putzen, ganz gründlich und natürlich umsonst!“, murmelt Fetz.

Und so geschieht es: Die Fetzensteiner putzen den Laden. Und die KNAXianer feiern ihren Superhelden Emmerich. Immer wieder rufen sie: „Korbmän lebe hoch!“



Im Internet auf [www.KNAX.de](http://www.KNAX.de) findest du in der **KNAX-Welt** (bei **Comics**) noch viele weitere spannende Comics!

